Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 43

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

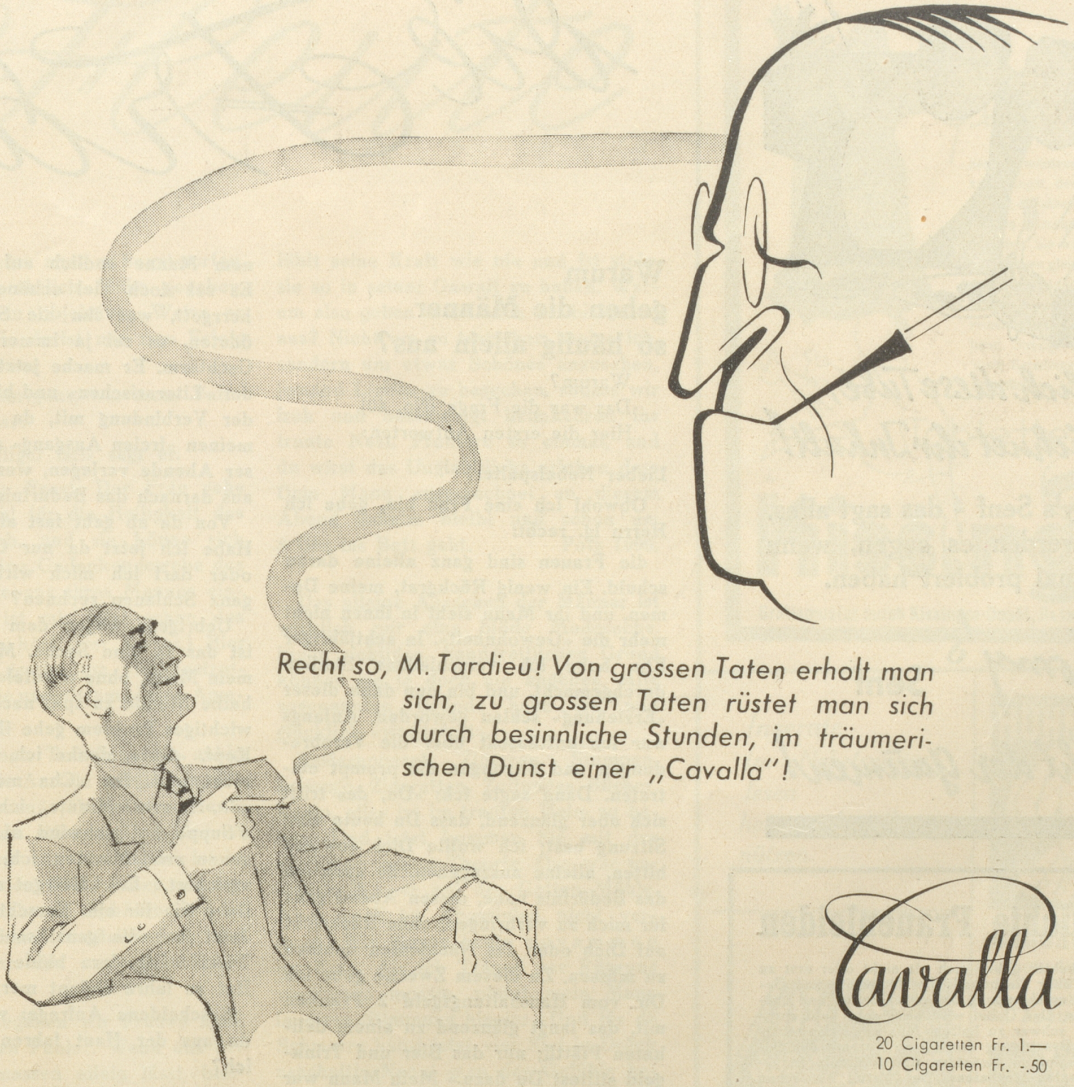
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Cavalla

20 Cigaretten Fr. 1.—
10 Cigaretten Fr. -.50

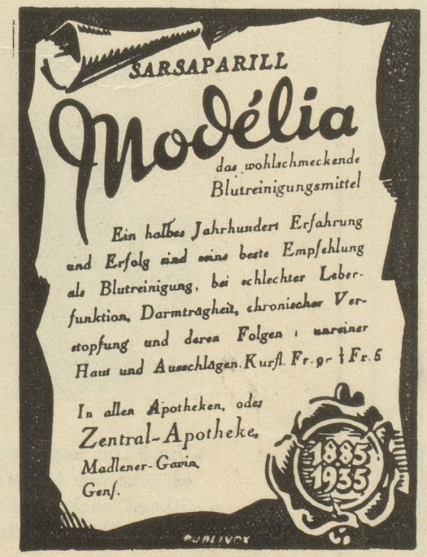
Macedoniens beste Tabake, von unserer Niederlassung in Cavalla persönlich eingekauft, in eigener Regie sortiert, manipuliert und fermentiert, jede Cigarette ein Zusammenklang herrlichster Aromen - das ist „Cavalla"!

A. BATSCHARI, CIGARETTENFABRIK, BERN

---

legt und ein Tigernest ausgenommen. Nachts hätte er natürlich mutig im Freien campiert, als plötzlich ein Riesenlöwe seine Tatzen auf seine Pritsche stellte und ihn um ein Haar beinahe frass. Wild hatte er gegen die Tücken der Tropen gekämpft, zäh hatte er mit dem Buschmesser den Urwald durchschnitten — kurz und gut, es war glattweg zum Staunen und ich hätte das nie gedacht.

Schliesslich erhob sich Bobby und zeigte mit Diktatorengebärde durch das Fenster, wo am Trottoir parkiert ein schneidiges Stromlinienauto stand, taubengrau lackiert und rasend originell und natürlich hinten drauf — allen sofort ersichtlich — die Ceylon-Nummer.



In der Folge hatte ich noch oft Gelegenheit, Bobby zu bewundern, wenn er in nicht zu überbietendem Tempo um die Strassenecken schniezte, Trottoirränder glattweg überfuhr und mit schneidiger Grelligkeit bremste. Natürlich nie solo, Damen jeglichen Alters und jeglicher Haarfarbe rissen sich um diesen mordsfeinen Kavalier in grau und sein Wagen war immer vollgepfercht mit himbeerschnutigen Wesen, die er grosszügig zu Eisschokolade einlud.

Es war eine nicht zu übersehende Tatsache: aus dem «es» war «etwas» geworden, ein M a n n. Ein Mann? Was sage ich ein Mann?! Dies Wort ist ein leerer Abglanz, Mann! Unsinn —: E i n K e r l!

Butterfly